

# Inhalt

Vorrede . . . . .	11
<b>Einleitung: Leiblichkeit, Lebensform und Lebensformen</b>	
Über die Voraussetzungen der Bestimmung menschlichen Leidens in der Kritischen Theorie . . . . .	21
<b>I. Naturgeschichte als materialistische Methode . . . . .</b>	<b>55</b>
Adornos Begriff der Naturgeschichte . . . . .	60
Reflexivität . . . . .	62
Referenzialität . . . . .	70
Die Normativität der Naturgeschichte . . . . .	78
<b>II. Das Leiden und die Normativität der menschlichen Natur . . . . .</b>	<b>83</b>
<b>1. Leiden ist Leiden von etwas an etwas</b>	
Aristoteles und die nicht leidensfähige Vernunft . . . . .	87
Wahrnehmungsfähige Lebewesen leiden . . . . .	91
Was ist der Mensch für ein Lebewesen? . . . . .	94
Zum <i>ergon</i> -Argument . . . . .	100
Menschliches Leiden ist das Leiden von Lebewesen, die gut handeln können. . . . .	103
Nicht mehr gut handeln können . . . . .	111
Schlussfolgerungen . . . . .	114
<b>2. Leiden ist lebensformabhängig</b>	
Der Mensch als Gattungswesen in Michael Thompsons Naturalismus .	123
Zum Begriff der Lebensform . . . . .	125
Zur menschlichen Lebensform . . . . .	132
Menschliches Leiden ist das Leiden selbstbewusster Gattungswesen	138

Leiden als Gefährdung des normativen Status des Menschen . . .	144
Schlussfolgerungen . . . . .	151
<b>3. Das Leiden des gegenständlichen Gattungswesens</b>	
Marx' materialistischer Begriff der menschlichen Natur . . . . .	159
Selbstbewusstsein und Gegenständlichkeit . . . . .	162
Die Tätigkeit des Gattungswesens . . . . .	168
Leiden als naturgeschichtliche Bestimmung . . . . .	175
Die verkehrte Lebensform des Kapitalismus . . . . .	194
Schlussfolgerungen . . . . .	201
<b>4. Das Sein des Gattungswesens ist ein Werden, seine Natur ist zweite Natur . . . . .</b>	<b>209</b>
Gewohnheit, Begierde und Anerkennung . . . . .	212
Bedürfnis, Befriedigung und Helferwartung . . . . .	226
Das gegenständliche Gattungswesen ist ein abhängiges Wesen . .	236
Die entscheidende, aber schwierige Differenz: notwendiges und unnötiges Leiden . . . . .	248
Enttäuschte Helferwartung und instrumentalisiertes Leiden . . . .	255
<b>III. Geschichte als Naturgeschichte menschlichen Leidens . . . . .</b>	<b>271</b>
<b>1. Das fortschreitende Leiden und der Fortschritt . . . . .</b>	<b>281</b>
Naturbeherrschung als Kontinuum . . . . .	282
Die Zeitlichkeit des Leidens . . . . .	287
Die »Goldenen Jahre« der Anpassung . . . . .	302
James Baldwin und der Rassismus der »Goldenen Jahre« . . . . .	307
Ein negativer Begriff des Fortschritts . . . . .	315
<b>2. Naturgeschichte des Schmerzes . . . . .</b>	<b>327</b>
Physische und psychische Aspekte . . . . .	328
Trennung als soziale Realität des Schmerzes . . . . .	335
Normative Folgerungen . . . . .	345

Schmerz und bürgerliche Kälte . . . . .	348
Jean Améry's Folter . . . . .	357
<b>Schluss: Die Normativität des ethischen Materialismus . . . . .</b>	<b>369</b>
Danksagung . . . . .	377
<b>Bibliographie . . . . .</b>	<b>381</b>